

Hörnerkette

Familienfreundliches Hörner-Wandergebiet

Der Begriff »Hörner« ist sicher etwas verwirrend, denn Riedbergerhorn, Bolsterlanger Horn, Rangiswanger Horn & Co. haben nichts Spitzes an sich und wirken von unten eher unscheinbar; vielmehr handelt es sich um runde Kuppen mit weichen Formen. Flyschgestein herrscht vor, ein zu sanften Hängen verwitterndes Gestein, das hervorragende Almböden bietet und im Allgäu weit verbreitet ist. Großflächig für die Almwirtschaft gerodet, finden sich auf den mäßig steilen Hängen heute zahlreiche Skigebiete – und im Sommer das so typische Allgäu mit offenen Wiesen, (glücklichen) Kühen, gemütlichen, familienfreundlichen Panoramawegen und herrlichen Aussichtspunkten.

KURZINFO

Bergbahn: Hörnerbahn; 6er-Umlauf-Kabinenbahn. Info: www.hoernerbahn.de, Tel. +49 8326 9091. Preise (1 Erw.): 14 € Berg/18 € Berg & Tal.

Talort: Bolsterlang, 892 m. Tourist-Information: Tel. +49 8326 8314, www.hoernerdoerfer.de.

Anfahrt/Parken: Auf der B 19 Richtung Oberstdorf, in Fischen Richtung Bolsterlang abbiegen, durch Bolsterlang hindurch Richtung Ofterschwang, nach ca. 500 m links; großer, kostenloser

Parkplatz an der Talstation; Bushaltestelle »Hörnerbahn«, etwa stündliche Busverbindung von Oberstdorf und Fischen, alle 1–2 Std. von Sonthofen über Ofterschwang (Anbindung an Weltcup-Express-Bahn zum Ofterschwanger Horn).

Talstation: 940 m.

Bergstation: 1540 m (Durchfahrtstation in 1350 m mit Ausstiegsmöglichkeit).

Sommer-Betriebszeiten: Anfang Mai bis Anfang November, 8.30–16.30 Uhr.

Tourencharakter: Der Gratweg hinauf zum Riedbergerhorn ist recht schmal mit einigen großen »Stufen«, ansonsten sind



alle Wege gut zu begehen. Am Wannenkopf geht es durch ein Hochmoor, wo es nach Regentagen ziemlich matschig sein kann.

Kinder: Der Weg zum Berghaus Schwaben und noch etwas weiter ins Bolgental ist breit und kindervogengeeignet.

Einkehr/Übernachtung: Talhütte (940 m, an der Talstation), Hörni's Nest (1540 m, Imbiss an der Bergstation), Berghaus Schwaben (1510 m, 27 Betten,

20 Lager, Tel. +49 8326 438, www.berghaus-schwaben.de), Bolgenalpe (1368 m, bew. bis Mitte Sept.), Alpe Zunkleiten (1172 m, bew. bis Mitte Sept.).

Wintertipps für Nicht-Skifahrer: Geräumter Winterwanderweg ab der Bergstation Richtung Riedbergerhorn, am Berghaus Schwaben vorbei ins Bolgental (Rundkurs, ca. 7 km; verläuft weitgehend steigungsfrei auf ca. 1500 m Höhe).

Almwiesen am Riedbergerhorn.





Hochmoor am Wannenkopf.

► Rundweg über Riedbergerhorn und Wannenkopf



5 Std., 430 Hm ↑, 1030 Hm ↓

Das Hörner-Wandergelände ist äußerst beliebt, und besonders die Tour hinüber zum Osterschwanger Horn recht überlaufen (siehe Tourengebiet 6). Auch das – mit einer wunderschönen Aussicht aufwartende – Riedbergerhorn ist gut besucht, aber im weiteren Verlauf dieser Wanderung kommen wir in den Genuss überraschend stiller Pfade und abgeschiedener Hochmoore.

Von der **Bergstation** ✕ haben wir einen freien Blick durch das hübsche Bolgental bis hin zum Riedbergerhorn, unserem Ziel. Wir folgen dem breiten Weg Richtung **Berghaus Schwaben** ✕ (1510 m), bis rechts ein schmaler Pfad abzweigt, der uns durch Wald zum Gasthof bringt – der breite (Fahr-)Weg führt ebenfalls dorthin, macht aber einen Schlenker nach links unten und steigt dann wieder auf. Hinter dem Berghaus geht es auf breitem Weg etwa 500 Meter weiter, dann steigen wir rechts hinauf bis zu einem kleinen Tümpel (Wegweiser Ochsenkopf/Gunzesried). Den Wegweiser geradeaus zum Riedbergerhorn ignorieren wir. Der weitere, recht wenig

begangene Anstieg zum Riedbergerhorn erfolgt über den Kammweg zwischen Bolgen- und Gunzesrieder Tal, anfangs noch recht gemächlich, im weiteren Verlauf aber mit einigen recht anstrengenden – aber ungefährlichen – Passagen. Kurz vor dem Gipfel stößt von rechts ein Weg vom Bleicherhorn zu uns, dann haben wir den höchsten Punkt der Tour erreicht, die große, fast ebene Kuppe des **Riedbergerhorns** (1786 m). Trotz seiner eher geringen Höhe ist dies einer der schönsten Aussichtsberge, die das Allgäu zu bieten hat. Der gesamte Allgäuer Hauptkamm gibt sich die Ehre, im Westen reicht der Blick bis zum Säntis und zum Bodensee. Durch die Nähe des Ried-

bergpasses, von dem ein recht kurzer Aufstieg möglich ist, ist der Gipfel immer gut besucht, aber wegen der weiträumigen Wiese hier oben findet man problemlos ein stilles Fleckchen, um das Panorama zu genießen ...

Der Abstieg erfolgt Richtung Osten auf dem breiten Kammweg zwischen Bolgental und den weiten Almböden von Grasgehren. Vorbei an einer Wegkreuzung am tiefsten Punkt des Grates, an dem die meisten Wanderer rechts nach Grasgehren oder links zurück zur Hörnerbahn abbiegen, steigen wir geradeaus wieder an und wandern nun in sehr viel stilleren Gefilden gemächlich hinauf zum **Bolgengrat**. Dort erwartet uns eine fast skandinavisch wirkende Landschaft: dunkle Hochmoor-Tümpel, vereinzelte Fichten, Blaubeeren, soweit das Auge reicht. Der moorige Untergrund scheint hier eine almwirtschaftliche Nutzung verhindert zu haben; mit der Folge, dass sich hier eine fast urtümliche Vegetation erhalten hat (bitte aus Rücksicht unbedingt auf den Wegen bleiben). Die Aussicht ist im Vergleich zum

Riedbergerhorn sehr eingeschränkt, aber dafür wird man auch mit einer gewissen Stille belohnt ...

Am Ostende des Grates erhebt sich der – recht zugewachsene – **Wannenkopf** (1712 m), dahinter beginnt der Abstieg nach Bolsterlang. Vorbei an einem kleinen Tümpel inmitten der Wiese, dort rechts und steil den Hang hinunter bis zu einem breiten Wirtschaftsweg, diesem weiter bergab folgen bis zu einer weiteren, von links kommenden Fahrstraße (1084 m), wo wir uns nach rechts wenden. Nach etwa 100 Metern beginnt links der – leicht zu übersehende – schmale Pfad durch den **Tobel**. (Sollte der Tobelweg wegen eines Murenabgangs gesperrt sein, einfach der Straße weiter bergab folgen und eine Handvoll Kehren später links den Weg Richtung »Hörnerbahn« nehmen; beide Wege treffen kurz vor einer Brücke wieder aufeinander.) Sofort hinter der Brücke geht es links steil am Waldrand hoch Richtung »Hörnerbahn Talstation«, dann auf einem hübschen Waldweg und schließlich durch Wiesen hinüber zum **Parkplatz**.

Allgäuer Alpen vom Riedbergerhorn.



Oberallgäu und Kleinwalsertal

► Über Weiherkopf und Bolgental

3–3.30 Std., 250 Hm ↑, 850 Hm ↓

Etwas entspannter und überwiegend bergab geht es auf dieser Tour zu, die uns zwei wunderschöne Aussichtspunkte über dem Illertal und eine hübsche Wanderung durch das Bolgental beschert.

Gleich am Anfang wartet allerdings ein Anstieg auf uns, der es in sich hat. Bereits wenige Schritte von der **Bergstation** ✕ entfernt verlassen wir den breiten Fahrweg, der auf direktem Wege zum Berghaus Schwaben hinüberführt (und die Alternativroute ohne Weiherkopf-Gipfel darstellt), und nehmen den knackigen Anstieg hinauf zum **Weiherkopf** (1665 m) in Angriff. Das mag so direkt nach dem gemütlichen Seilbahn-Hinaufgleiten etwas schwer fallen, aber der grandiose Ausblick von oben ist die Mühe wirklich wert. Unter uns breitet sich das Illertal aus, genau gegenüber sehen wir Nebelhorn & Co., und weiter zur

Rechten den Rest des Allgäuer Hauptkamms.

Vom Gipfelkreuz geht es wieder ein paar Schritte zurück, dann schlagen wir uns rechts in den Wald und wandern auf dem Grat westwärts. Es geht allmählich bergab bis zu einer Senke (ca. 1500 m), dann wieder leicht bergauf, bis links ein kurzer Abstieg hinunter zum **Berghaus Schwaben** ✕ (1510 m) führt. Von dort folgen wir für etwa einen Kilometer dem schönen Höhenweg, der ohne größere Steigungen über offene Wiesen den Talschluss des Bolgentales, über dem sich das Riedbergerhorn erhebt, ansteuert. Bevor der Höhenweg im Bogen auf eine

Weiherkopf-Gipfel oberhalb des Illertals.



Blick vom Sonderdorfer Kreuz auf Illertal, Nebelhorn und Obermaiselstein.

Passhöhe hinaufzieht, nehmen wir den linken Abzweig, auf dem wir in wenigen Minuten hinunter zur Oberen Bolgenalpe und nach einer Linkskurve talabwärts zur (Unteren) **Bolgenalpe** ✕ (1368 m) wandern. Oberhalb der Bolgenach geht es auf breitem Schotterweg hinunter zur **Alpe Zunkleiten** ✕ (1172 m), an der wir den Talboden gleich wieder verlassen und links auf einen schmalen Pfad einbiegen (Wegweiser »Hörnerbahn Talstation«), der sich gemächlich den sonnigen Wiesenhang hochzieht. Ohne größeres Auf und Ab queren wir den steilen Südhang des Bolsterlanger Horns, während tief unter uns die Bolgenach rauscht, bis sich das Tal weitet und wir über eine aussichtsreiche Wiese genüsslich absteigen. Noch ein paar Schritte und wir erreichen einen wunderschönen Aussichtspunkt beim **Sonderdorfer Kreuz** oberhalb des gleichnamigen Dorfes. Im Hintergrund reicht die herrliche Kulisse

vom Kratzer im Süden bis zum Gröden im Norden; genau gegenüber ragt das Nebelhorn über dem Illertal auf.

In weiten Kehren geht es schließlich steil über eine Wiese bergab, durch ein kleines Wäldchen und schließlich auf einem Schotterweg die letzten Meter hinunter zum Parkplatz an der **Talstation**.

Alpe Zunkleiten.

